

Fausten nachzuahmen. Gegen Mitternacht richtete er sich auf, seine Augen waren starr, dann neigte er sein Haupt gegen die Wand und schien einzuschlummern; um 1 Uhr, am 5. Dezember, war er verschieden.

Mozart hinterließ über sechshundert Werke, und zwar 23 Opern, theatralesonaten u. dgl., 20 Messen und Requiems, 8 Sitanen und Vespern, 40 Offertorien u., 17 Orgelsonaten, 10 Kantaten, 66 Arien, Trios, Quartette, Chor mit Orchesterbegleitung, 41 Lieder mit Klavierbegleitung, 23 Kanons für 2—12 Stimmen, 22 Klavierfonaten und Phantasien, 16 Klaviervariationen, 23 Einzelstücke, 11 Klavierstücke zu vier Händen und für 2 Klaviere ohne Begleitung, 45 Klavierfonaten mit Violinbegleitung, 11 Trios, Quartette, Quintette mit Klavier, 6 Streichduos und Trios, 32 Streichquartette und 1 mit Blasinstrumenten, 9 Streichquintette, 49 Symphonien, 33 Divertimente, Serenaden u., 27 Orchesterstücke, Märsche, einzelne Symphoniesätze, 39 Tänze für Orchester, 55 Konzerte.

### „Meber dies Stück bin ich König!“

Friedrich der Große befahl seinem Kapellmeister Graun, sogleich eine Hauptprobe zu einer seiner neuen Opern zu veranstalten, weil er der Generalprobe, die in einigen Tagen stattfinden sollte, nicht beiwohnen könnte. Die Probe begann. Der König, der sich in sehr übel gelaunter Stimmung befand, ließ sich die Partitur geben und strich mehrere Seiten derselben. Graun sah die Aenderungen des Königs und erwartete mit stillem Bewußtsein des Werthes seiner Arbeit das Ende.

„Graun,“ sprach der König, „das muß Alles anders gemacht werden; Alles, was ich gestrichen hab, ist Seiner nicht werth und gefällt mir nicht!“

„Das bedauere ich recht sehr,“ entgegnete Graun, „indessen werde ich keine Note abändern, denn übermorgen ist Generalprobe und in drei Tagen kann nichts Neues mehr einstudirt werden. Und dann noch das wichtigste Argument, was ich habe, welches ich Ew. Majestät aber erst sagen werde, wenn Sie wieder gnädiger sind denn heute.“

„Graun,“ sagte der König, „auf Ihn war ich nie ungnädig, deshalb will ich Sein Argument als ich hören.“

„Nun dann,“ sprach Graun, indem er seine Partitur in die Hand nahm, „über dies Stück bin ich König!“

Der König lächelte und bemerkte:

„Er hat Recht, Graun, und deshalb bleibt Alles beim Alten!“